

CINEMA NEXT

Junges Kino
aus Österreich

Kennen Sie?

Johannes Aitzetmüller
Özgür Anil Kurdwin Ayub
Julia Philomena Baschiera
Lisa Maria Bickel Adrian Bidron
Zoe Borzi Deniz Cooper
Christian Gartmeier Ioan Gavriel
Alexander Gratzer Verena Gross
Max Hammel Jeb Hardwick
Luzia Johow Katharina Kölsch
Alexandra Krämer Kevin Maier
Maurice Miller Lenz Mosbacher
Anna Niebert Tim Oppermann
Anja Plaschg Raphaela Schmid
Valentin Stejskal Anna Vasof
Stefan Wascher Bernhard Wenger
Clemens Wirth

Sollten Sie aber.

im Mai 2019

in Graz, Innsbruck, Linz, Salzburg und Wien

Kennen Sie ...?

Cinema Next ist wieder *on Tour!* Halbjährlich – immer im Mai und Oktober – und zum nun 16. Mal präsentieren wir in mehreren Städten junges Kino aus Österreich und das Beste, was der heimische Nachwuchsfilm zu bieten hat, in außergewöhnlichen Kurzfilmprogrammen. Unser Angebot an euch: neue Filme, neue Talente und die Zukunft des österreichischen Films kennenlernen und sich dabei auch noch gut unterhalten. Wir freuen uns auf euer Kommen!

Eintritt Filmnacht: 6 Euro

ANIM = Animationsfilm, DOK = Dokumentarfilm, EXP = Experimentalfilm
MUVI = Musikvideo, SPIEL = Spielfilm

Arbeits
welten

Förderpreis der AK Salzburg

Die Arbeiterkammer Salzburg sucht und prämiert im Rahmen der Tour (Mai und Oktober) auch 2019 wieder einen Film, der sich auf besondere Weise mit dem Thema Arbeit beschäftigt. Die für diesen Förderpreis nominierten Filme werden in den Programmfoldern speziell gekennzeichnet. Eine Jury wird unter den nominierten Filmen den Preisträgerfilm bestimmen, der bei der Cinema Next Tour in Salzburg im Oktober 2019 verkündet wird. Der Förderpreis ist mit 1.000 Euro dotiert.

Danke!



Impressum

film:riss – Verein zur Förderung der jungen Filmkultur und Filmkunst
www.cinemanext.at, info@cinemanext.at

Programm: Katja Jäger, Michelle Koch & Dominik Tschüscher
Grafikdesign: Judith Holzer – www.judithholzer.net

Druck: Wograndl-Druck Mattersburg

Mit mineralölfreien Druckfarben auf Papier aus nachhaltiger Holzwirtschaft gedruckt
und mit 100% Ökostrom aus Österreich produziert

Salzburg, Das Kino

Dienstag, 14. Mai, 20.30 Uhr

Verleihung Jahresstipendium Land Salzburg

Das Land Salzburg vergibt Jahresstipendien in Höhe von je 10.000 Euro in sieben Kunstsparten. Das Stipendium für Film wird im Rahmen der Cinema Next Tour vergeben.

IRY von Maurice Miller & Anna Niebert, 2018, 42 min

SPIEL Per App den Seelenverwandten finden? Ein Irisscan mit der IRYApp genügt. Dann heißt es warten, bis sich die Person registriert, mit der man Farbe und Struktur der Iris teilt. Obwohl Luna ihre große Liebe bereits gefunden zu haben scheint, lässt sie sich zur biometrischen Partnersuche hinreißen – und setzt damit ihre Beziehung aufs Spiel. Schon am nächsten Morgen ein Match und der Countdown bis zur ersten Begegnung: eine Woche, um herauszufinden, was Liebe bedeutet.

SPYCATS: NUFF SAID

von Kevin Maier & Stefan Wascher, 2018, 6:30 min

MUVI Mit Bands wie The Tangerine Turnpike oder Highlevel Headphones haben sich Stefan Wascher, Hannes Ortner und Kevin Maier bereits einen Namen gemacht. Irgendwo zwischen Brit-Pop, Westcoast-Feeling und Jam-Session bewegt sich auch SPYCATS, das neueste Projekt des Trios. Experimentierfreude nicht nur im Musikalischen – auch das Musikvideo ein pausenloses schwebend-träges Driften: ein schräger, kunterbunter Trip.

Represent Represent SCHEIBSTA von Christian Gartmeier, Katharina Kölsch & Alexandra Krämer, 2019, 5 min

DOK Mit seinen „Buben“ liefert der Salzburger Freestyle-Rapper Scheibsta auf den Bühnen Österreichs schlagfertige Improvisationen mit deepen Lyrics. Die dokumentarische Miniatur gewährt intime Einblicke in das Privatleben von Philipp Scheibsta Scheiblbrandner, der offen über seine musikalischen Anfänge und ersten Erfolge, über Lebensziele, Träume und das Erwachsenwerden spricht.

Guy proposes to his girlfriend on a mountain

von Bernhard Wenger, 2019, 13 min

SPIEL Daniel hat alles akribisch durchgeplant, um seiner Freundin Anna im Winteridyll auf der Skipiste den perfekten Heiratsantrag zu machen. Der Ring ist da und der Handyakku geladen, um den unvergesslichen Augenblick festzuhalten – als ungeschnittenen *one-take* versteht sich. Doch das Setting birgt so manch unvorhersehbaren Moment: eine laute Techno-Party im romantischen Bergrestaurant, nackte Betrunkene im Schnee. Und zu guter Letzt ist da noch die heikelste Unberechenbare in dieser grandiosen Inszenierung: die Freundin, die es zu überraschen gilt.

Apfelmus von Alexander Gratzner, 2019, 7 min

ANIM Während zwei Höhlenwächter sich als einsilbige Geschöpfe preisgeben, offenbaren die Tiere sich als wahre Geisteswesen. In gewohnt minimalistischem Zeichenstil lässt Alexander Gratzner ein für sein Animationsfilm-Œuvre charakteristisches Stoikerensemble existenzphilosophische Dialoge über die wichtigen Fragen des Daseins führen. Dabei liegt die Lösung für eines der essenziellsten Probleme bereits auf der Hand: Man muss ihn nur waschen, schälen, zerschneiden und pürieren. Den Apfel.



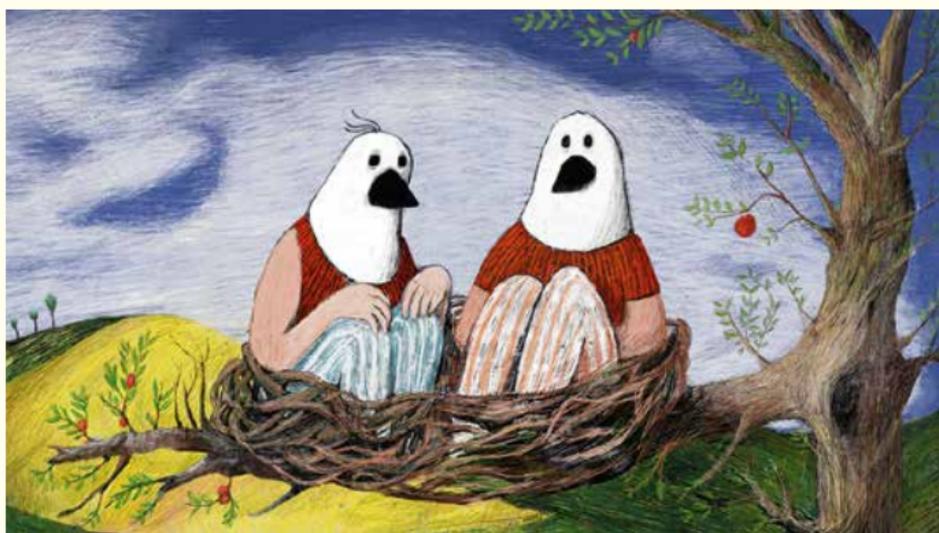
IRY



SPYCATS: NUFF SAID



Guy proposes to his girlfriend on a mountain



Apfelmus

Wien, Gartenbaukino

Mittwoch, 15. Mai, 20.30 Uhr

Fisch lernt fliegen von Deniz Cooper, 2019, 65 min

SPIEL Auf dem Weg durch das menschenleere Venedig kollidieren unterschiedliche Lebensentwürfe, um einer jungen Frau neue Horizonte zu eröffnen. Herrlich verrätselt und verspielt erzählt der musikalische Film in seiner ganz eigenen durchkomponierten Bildästhetik von Abschied und Neuanfang. *Wettbewerb Perspektive Deutsches Kino, Berlinale 2019*

Queen Leer: Why, Thisbe?

von Verena Gross & Luzia Johow, 2019, 4 min

MUVI Im antiken Mythos waren es die verfeindeten Familien, die Pyramus und Thisbe daran hinderten, zusammenzukommen. Lediglich durch einen Spalt in der Mauer konnten sie kommunizieren. Im Super8-Video zu Queen Leers *Why, Thisbe?* visualisiert sich dieser Spalt als beide Welten trennender und zugleich verbindender Split Screen: Die Liebenden verfehlen sich, verpassen sich, suchen sich. Ein märchenhaftes Spiel der Texturen, Farben, Bewegung und (A-)Synchronizitäten mit großer Liebe zum Detail.

Durch die Nacht Mit

von Tim Oppermann & Julia Philomena Baschiera, 2019, 29 min

SPIEL Jakob hat sich für diese Nacht viel vorgenommen: Essen mit den Mitbewohnern, Bier mit der Schwester, bevor er zum Date im Prater weiterstolpert: immer das Handy griffbereit für die Insta-Story, um der Welt zu zeigen, wie besonders lässig, wie besonders besonders man ist. Doch während Jakob sich für seinen virtuellen Status ins Zeug legt, scheint er die echten, aufregenden, wichtigen Momente zu verpassen oder zu verpatzen ... Reenactment oder *real life?* - zu leben will gelernt sein.



Fisch lernt fliegen



Durch die Nacht Mit

Innsbruck, Cinematograph

Donnerstag, 16. Mai, 21 Uhr

ENE MENE von Raphaela Schmid, 2019, 17 min

SPIEL Ausgerechnet am Geburtstag ihrer Schwester Anna stößt die kleine Paula versehentlich deren Hamster aus dem Fenster. Zauberwasser und Hexensprüche machen das Tier nicht wieder lebendig. Ebenso wenig lässt die akribische Rekonstruktion von Annas letzter Geburtstagstorte das Geburtstagskind wieder lebendig werden. Paula und ihre Mutter wissen, was Tod bedeutet, wie Verlust und Abschiednehmen sich anfühlen – und beide trauern auf ihre eigene Art, mit eigenen Bewältigungsstrategien.

Beste Kurzspielfilm Diagonale'19

Soap&Skin: Creep von Anja Plaschg, Ioan Gavriel, Adrian Bidron & Lenz Mosbacher, 2019, 2:30 min

MUVI Wolkenformationen, Meeresengen, Gebirgsketten, ein Planet? Dunkelgrüne, braune, weiße Strukturen in Bewegung. Die Unsicherheit: Bewegen wir uns oder bewegt sich die Welt? In einer Kreisbewegung schraubt sich die Kamera nach oben und offenbart alle Schönheit, alle Farben und Formen in der Verwesung einer Frucht. Ein weicher Schimmelteppich, anschniegssam und doch düster – wie das Lied selbst. „I am dropping into your blossoms. Rotting to a swamp.“

mini landscapes von Clemens Wirth, 2019, 2:30 min

EXP Die Erde bietet eine große Vielfalt atemberaubender Naturereignisse. Die Schönheit von Wolken im Werden und Vergehen, von Licht, das sich in den Eiskristallen einer verschneiten Landschaft bricht, von Sonnenstrahlen, die über die Rundungen des Wüstensands wandern. Clemens Wirth hat das Photogénie der natürlichen Texturen, Formen, Bewegungen erkannt, Naturräume *en miniature* entworfen – das Größte im Kleinsten, die Welt als Modell – und ihnen durch Licht, Kamera und Musik Leben eingehaucht.

Apfelmus von Alexander Gratzner, 2019, 7 min

ANIM Während zwei Höhlenwächter sich als einsilbige Geschöpfe preisgeben, offenbaren die Tiere sich als wahre Geisteswesen. In gewohnt minimalistischem Zeichenstil lässt Alexander Gratzner ein für sein Animationsfilm-Œuvre charakteristisches Stoikerensemble existenzphilosophische Dialoge über die wichtigen Fragen des Daseins führen. Dabei liegt die Lösung für eines der essenziellsten Probleme bereits auf der Hand: Man muss ihn nur waschen, schälen, zerschneiden und pürieren. Den Apfel.

Hitting my Head on the World von Anna Vasof, 2019, 15 min

EXP Acht Städte, acht Hits. Eine Reise durch die Welt, festgehalten in Bild und Ton. Kompositionen aus rhythmisch montierten Klängen von Kopfstößen gegen unterschiedliche Objekte und Oberflächen, dazu urbane Soundkulissen und Videoaufnahmen der Performance an verschiedenen Orten der Erde: Anna Vasofs audiovisuelle Stadtlandschaften. Mit dem Kopf gegen die Wand – für die Kunst.

Parasol Peak von Johannes Aitzetmüller & Jeb Hardwick, 2018, 30 min

DOK MUVI Eine Bergexpedition der anderen Art: Gemeinsam mit sechs Musikern, mit Audio- und Filmcrew durchwandert der Musiker und Komponist Manu Delago die Tiroler Alpen. Aus Performances auf akustischen Instrumenten an verschiedenen Locations und in unterschiedlichen Höhen-

lagen, Aufnahmen von natürlichen akustischen Quellen und den Sounds des Wanderequipments entstehen acht musikalische Kompositionen, die sich mit dem Visuellen zu einzigartigen Klang-Bildern verbinden.

Guy proposes to his girlfriend on a mountain

von Bernhard Wenger, 2019, 13 min

SPIEL Daniel hat alles akribisch durchgeplant, um seiner Freundin Anna im Winteridyll auf der Skipiste den perfekten Heiratsantrag zu machen. Der Ring ist da und der Handyakku geladen, um den unvergesslichen Augenblick festzuhalten – als ungeschnittenen *one-take* versteht sich. Doch das Setting birgt so manch unvorhersehbaren Moment: eine laute Techno-Party im romantischen Bergrestaurant, nackte Betrunkene im Schnee. Und zu guter Letzt ist da noch die heikelste Unberechenbare in dieser grandiosen Inszenierung: die Freundin, die es zu überraschen gilt.



mini landscapes



Hitting my Head on the World



Parasol Peak

Linz, Moviememento

Dienstag, 21. Mai, 21 Uhr

ENE MENE von Raphaela Schmid, 2019, 17 min

SPIEL Ausgerechnet am Geburtstag ihrer Schwester Anna stößt die kleine Paula versehentlich deren Hamster aus dem Fenster. Zauberwasser und Hexensprüche machen das Tier nicht wieder lebendig. Ebenso wenig lässt die akribische Rekonstruktion von Annas letzter Geburtstagstorte das Geburtstagskind wieder lebendig werden. Paula und ihre Mutter wissen, was Tod bedeutet, wie Verlust und Abschiednehmen sich anfühlen – und beide trauern auf ihre eigene Art, mit eigenen Bewältigungsstrategien.

Beste Kurzspielfilm Diagonale'19

Soap&Skin: Creep von Anja Plaschg, Ioan Gavriel, Adrian Bidron & Lenz Mosbacher, 2019, 2:30 min

MUVI Wolkenformationen, Meeresengen, Gebirgsketten, ein Planet? Dunkelgrüne, braune, weiße Strukturen in Bewegung. Die Unsicherheit: Bewegen wir uns oder bewegt sich die Welt? In einer Kreisbewegung schraubt sich die Kamera nach oben und offenbart alle Schönheit, alle Farben und Formen in der Verwesung einer Frucht. Ein weicher Schimmelteppich, anschniegssam und doch düster – wie das Lied selbst. „I am dropping into your blossoms. Rotting to a swamp.“

l'Oasis von Max Hammel, 2018, 25 min

SPIEL Wer Ordnung schafft, schafft Ruhe. Ein Übermaß an Unordnung kann Menschen um den Verstand bringen. Davon ist Gaël überzeugt. Um seinem betrunkenen Freund Maurin diese Idee näherzubringen, beginnt Gaël die grüne Oase fernab der Großstadt willkürlich zu zerstören und treibt Maurin so Schritt für Schritt in den Wahnsinn.

Armageddon von Kurdwin Ayub, 2018, 5 min

ANIM Wien im Jahr 2138: Die beiden Vampire Anton und Franz geben einer neugierigen Interviewerin Einblicke in die Verdammnis der ewigen Existenz und geraten dabei ins vermeintlich unkorrekte Schwelgen über kulinarische Rassenunterschiede. Wieder einmal betreibt Kurdwin Ayub ein bissig-reflexives Spiel mit Klischees über Geschlecht, ethnische Kategorien und Religion: *Interview with the Vampire* auf Österreichisch.

frisch von Tim Oppermann, 2019, 9 min

SPIEL FKK-Baden ist doch das Natürlichste überhaupt, so sein, wie Gott uns schuf. Max hat sich vom Saunabesuch eigentlich Ruhe und Erholung erhofft. Statt auf Entspannung trifft er aber auf zwei ganz eigenwillige Exemplare dieser göttlichen Schöpfung, mit denen er nicht nur das Hallenbad, sondern auch das Nacktsein teilen muss. Ohne Gewand keine Rückkehr in die Normalität: der *frische* Held dieses absurden Kammerspiels muss es am eigenen Leib erfahren.

Sehr lauwarm von Lisa Maria Bickel, 2019, 16 min

SPIEL Herumlaufen, -fahren, -skaten, den Kiosk herumschieben, in dem sie mit einer Freundin Getränke verkauft: Luca ist ständig irgendwohin unterwegs, aber ein persönliches Ziel hat sie in der Fülle an Optionen, die das Leben zu bieten hat, noch nicht ausmachen können. Orientierungslos wie ein Reh im grellen Scheinwerferlicht driftet Luca durch den Sommer, lässt sich treiben, unternimmt eine Sommerreise zu sich selbst.



ENE MENE



l'Oasis



Armageddon



Sehr lauwarm

Graz, Schubertkino

Mittwoch, 22. Mai, 21 Uhr

Arbeits
welten

Josef Markus Julian von Özgür Anil, 2018, 24 min

SPIEL Wegen eines gebrochenen Arms bekommt Josef Besuch von seinem Sohn Markus und seinem Enkel Julian. Obwohl sie ihm auf dem Hof zur Hand gehen, mag sich beim alten Mann keine wirkliche Freude über die Anwesenheit der beiden Städter ausbreiten: der Sohn redet über Medikamente und Essverhalten, Gespräche mit dem Enkel sind gleich wieder vergessen. Außerdem ist der Hund davongelaufen. Eine Zusammenkunft von drei Generationen, drei Perspektiven auf das Altwerden, auf damit einhergehenden Autonomieverlust und einen bevorstehenden Generationenwechsel.

Ende Eden von Valentin Stejskal, 2018, 8 min

SPIEL Bis auf ein Häufchen Asche ist das Zimmer leer – der kleine Bruder schlägt Alarm: Gabriel ist ‚ausgebrochen‘, hetzt im grellweißen Tageslicht durch das weitläufige, ausgedörrte Grundstück einer schlossartigen Villa. Während die Familie sich im Innern den Weg durch finstere, von Pflanzen überwucherte Räume und mit staubigen Möbeln und Erinnerungsstücken versperrte Gänge bahnt, droht Gabriel draußen von einer unsichtbaren Kraft gewaltsam dorthin zurückgezogen zu werden, von wo er entkommen wollte. Ein surreal-unheimlicher Albtraum von realen, aber nicht weniger unheimlichen familiären Banden.

Soap&Skin: Creep von Anja Plaschg, Ioan Gavriel, Adrian Bidron & Lenz Mosbacher, 2019, 2:30 min

MUVI Wolkenformationen, Meeresengen, Gebirgsketten, ein Planet? Dunkelgrüne, braune, weiße Strukturen in Bewegung. Die Unsicherheit: Bewegen wir uns oder bewegt sich die Welt? In einer Kreisbewegung schraubt sich die Kamera nach oben und offenbart alle Schönheit, alle Farben und Formen in der Verwesung einer Frucht. Ein weicher Schimmelteppich, anschniegamsam und doch düster – wie das Lied selbst. „I am dropping into your blossoms. Rotting to a swamp.“

MVA von Luzia Johow, 2018, 8 min

DOK Monumentale Hallen, in denen sich Müllberge türmen. Im Echoraum bricht sich der Hall umherflatternder Tauben, bis sich ein Dröhnen über die Stille legt. Eine überdimensionierte Stahlkralle gräbt sich in Haufen aus Plastik und Metall, trägt ab, schichtet um, gibt sie dem Feuer anheim, bevor eine Maschine die verbrannten Brocken wieder ausspuckt. Mit imposanten Bildern und gewaltigem Sound eröffnet der Dokumentarfilm ungewöhnliche Einblicke in die Müllverbrennungsanlage Spittelau in Wien – den apokalyptischen Kosmos unter der golden-bunten Fassade.

Arbeits
welten

Queen Leer: Why, Thisbe?

von Verena Gross & Luzia Johow, 2019, 4 min

MUVI Im antiken Mythos waren es die verfeindeten Familien, die Pyramus und Thisbe daran hinderten, zusammenzukommen. Lediglich durch einen Spalt in der Mauer konnten sie kommunizieren. Im Super8-Video zu Queen Leers *Why, Thisbe?* visualisiert sich dieser Spalt als beide Welten trennender und zugleich verbindender Split Screen: Die Liebenden verfehlen sich, verpassen sich, suchen sich. Ein märchenhaftes Spiel der Texturen, Farben, Bewegung und (A-)Synchronizitäten mit großer Liebe zum Detail.

Kunst und Überleben von Zoe Borzi, 2018, 21 min

DOK Kat, Bexi, Lisa und Franz: Vier Menschen, die sich als KünstlerInnen verstehen und versuchen, sich mithilfe ihrer Passion am Leben zu halten – im idealistischen wie auch ökonomischen Sinne. Die Kluft zwischen den Wünschen und Vorstellungen vom Künstlerleben und der Realität eines Kreativberufs manifestiert sich bei allen in unterschiedlicher Form. Nicht immer bewahrheitet sich der Mythos vom leidenden Künstler – für die Kunst zu leben, scheint glücklich zu machen, von der Kunst leben zu können, ist eine Kunst für sich.

Apfelmus von Alexander Gratzner, 2019, 7 min

ANIM Während zwei Höhlenwächter sich als einsilbige Geschöpfe preisgeben, offenbaren die Tiere sich als wahre Geisteswesen. In gewohnt minimalistischem Zeichenstil lässt Alexander Gratzner ein für sein Animationsfilm-Œuvre charakteristisches Stoikerensemble existenzphilosophische Dialoge über die wichtigen Fragen des Daseins führen. Dabei liegt die Lösung für eines der essenziellsten Probleme bereits auf der Hand: Man muss ihn nur waschen, schälen, zerschneiden und pürieren. Den Apfel.



Queen Leer: Why, Thisbe?



Kunst und Überleben

ON TOUR CINEMA NEXT

Salzburg, Das Kino
Di, 14. Mai, 20.30 Uhr

Wien, Gartenbaukino
Mi, 15. Mai, 20.30 Uhr

Innsbruck, Cinematograph
Do, 16. Mai, 21 Uhr

Linz, Moviemmento
Di, 21. Mai, 21 Uhr

Graz, Schubertkino
Mi, 22. Mai, 21 Uhr